

33rd International Congress of Asian and North African Studies (ICANAS),
Toronto, 19.-25.August 1990

Dieser Kongress hieß von 1873 bis 1973 bei 29 Zusammenkünften "International Congress of Orientalists", dann zweimal (1976 und 1983) "International Congress of Human Sciences in Asia and North Africa" und seit 1986 (Hamburg) wie in der Überschrift angegeben. Sein Zweck ist die Präsentation neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse über Geschichte, Sprache und Kultur in allen ihren Erscheinungen sowie moderne Entwicklungen in den Ländern Nordafrikas, des Nahen und Mittleren Ostens sowie Zentral-, Süd-, Südost- und Ostasiens.

Die von über 1 000 Teilnehmern aus 49 Ländern (von den in Deutschland arbeitenden Wissenschaftlern waren etwas mehr als 30 angemeldet) besuchte Veranstaltung teilte sich in 225 Arbeitsgruppen, darunter 9 round tables, die nach Themen geordnet waren. Jeder Gruppe war eine Sitzungszeit von 90 oder 120 Minuten zu einem bestimmten Termin zugewiesen worden. Unter Leitung eines/-r Vorsitzenden wurden 2-5 Referate zu je etwa 15 Minuten gehalten und das wegen der sehr speziellen Gegenstände meist sehr kleine Auditorium zur Diskussion aufgefordert. Ohne die Beiträge der Mitwirkenden an round tables verzeichnet das Programm rund 720 Referate, für die 700 Abstracts geliefert worden waren, die jeder Teilnehmer in Form einer Broschüre erhielt. Bei dem Umfang des Angebots und der unvermeidbaren Gleichzeitigkeit von bis zu 20 Arbeitsgruppen mußte jeder Teilnehmer die ihn interessierenden Gruppen und Referate sorgfältig auswählen. Für einen Blick über die Grenzen des eigenen Forschungsgebiets waren 20 "cross-cultural"-Gruppen hilfreich. Von der Quantität her gesehen nahmen China mit 54 und Indien mit 52 Arbeitsgruppen die Spitze ein. Es folgten Mittel-Ost (31), Japan (25) und Kulturquerschnitte (20). In Abendveranstaltungen wurden Musik und Tänze aus asiatischen Ländern dargeboten.

Einen allgemeinen Eindruck von der Qualität der Vorträge wiederzugeben, ist bei dem kleinen Ausschnitt, mit dem der Teilnehmer sich begnügen mußte, unmöglich. Auch kann der einzelne außerhalb seines Fachgebiets nicht beurteilen, inwieweit das Wissen des Hörers bereichert worden ist. Angesichts der Schwierigkeit für manche, das Englisch so vieler Mitwirkender anderer Heimatsprachen gleichmäßig gut zu verstehen, wird man eine Würdigung jeder Arbeitsgruppe erst nach Veröffentlichung der Referate versuchen können, die The Edwin Mellen Press, PO Box 67, Queenston, Ontario L0S 1 L0, Kanada, besorgt. Je Arbeitsgruppe soll daneben ein Heft mit den Referaten (also 2-5) erscheinen.

Der Berichtersteller ist gern bereit, Auskunft aus dem Programm zu geben, er ist über die Redaktion von ASIEN zu erreichen.

Wilhelm Röhl